

Ziel E2 – THH 13, Schule und Sport:
Offenburg hat eine vielfältige Schullandschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind attraktiver Lern- u. Lebensort.

Kennzahl K 1: Schüler/innen, die Ganztagesangebote in Anspruch nehmen in Bezug auf Gesamtschülerzahl (als GTS gelten Schüler, für die das Land den Schulen zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung stellt)

Schulart	Schüler	GT-Schüler	GT-Sch. in %
GS	1.867	638	34,2 %
WRS/HS	389	389	100 %
GMS	177	177	100 %
RS	980	200	20,4 %
Gymn.	2.275	0	0 %
SBBZ Lernenden.	175	0	0 %
GS-Förd.	43	0	0 %
insgesamt	5.906	1.404	23,8 %

Entwicklung Anteil GT-Schüler in %:

Schulart	2017/18	2018/19	2019/20
GS	31,1 %	31,9 %	34,2 %
WRS/HS	87,1 %	93,3 %	100 %
GMS	100,0%	100,0%	100 %
RS	17,4 %	21,9%	20,4 %
Gymn.	0 %	0 %	0 %
Fördersch.	0 %	0 %	0 %
GS-Förd.	0 %	0 %	0 %
insgesamt	21,9 %	23,2 %	23,8 %

Kennzahl K2: Anzahl der Gemeinschaftsschüler an der Gesamtschülerzahl der städt. Sekundarschulen: 5,6 % (da bisher nur Klassenstufe 5 bis 8). 12,5 % der „Viertklässler“ wechselten 2019 auf eine Gemeinschaftsschule.

Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen (21.10)

Ganztageschulen (Ziel E2, M 1-14)

Entwicklung Ganztageschülerzahlen.

Der Start der Ganztagsgrundschule in Wahlform an der Georg-Monsch-Schule mit Beginn des Schuljahres 2019/20 ist gelungen. Ca. 50% der Eltern der Schulanfänger haben sich an dieser Schule für das Ganztagschulkonzept entschieden. Damit konnte der prozentuale Anteil der Ganztagschüler/innen im Grundschulbereich auf über 34 % gesteigert werden.

Das Staatliche Schulamt hat das Auslaufen des Werkrealschulbereichs (Halbtagschule) an der Georg-Monsch-Schule zum Ende des Schuljahres 2018/19 aufgrund mangelnder Nachfrage durch die Eltern verfügt. Damit gibt es in Offenburg nur noch Werkrealschulen im Ganztagsschulbetrieb.



Die prozentualen Zuwächse der Ganztagschule im Realschulbereich haben sich im Schuljahr 2019/20 leider nicht fortgesetzt, vielmehr ist ein Rückgang von 1,5 % zu verzeichnen. Besonders von dieser Tendenz ist die Erich-Kästner-Realschule betroffen. Gründe hierfür sind ggf. die vorhandene Raumenge in der Oststadtschule und die damit verbundene vorübergehende Beschränkung der Ganztagschule in der Erich-Kästner-Realschule auf die Klassenstufen 5-7. Der als Zwischenlösung 2017 für die Sicherstellung der Mittagessensversorgung an der Erich-Kästner-Realschule erstellte Mensapavillon entspannt die Mittagspause und verbessert die räumliche Situation.



(Regionale) Schulentwicklung

Schulbaumaßnahmen an der Georg-Monsch-Schule, Eichendorff-Schule und am Schiller-Gymnasium

Trotz Gemeinderatsbeschluss im Jahre 2017 konnte mit den großen Schulbauprojekten an der Georg-Monsch-Schule (energetische Sanierung und Ausbau zur Ganztags-Grundschule), der Eichendorff-Schule (energetische Sanierung und Ausbau zur Ganztagsgrund- und Gemeinschaftsschule) und dem Schiller-Gymnasium (energetische Sanierung sowie Erweiterung des Lehrbereichs und Modernisierung des naturwissenschaftlichen Bereichs) aus förderrechtlichen Gründen erst im 1. Quartal 2019 begonnen werden. Aufgrund der Größe der Baumaßnahmen erfolgt die Umsetzung in mehreren Bauabschnitten. Insgesamt wird für alle drei Baumaßnahmen mit Kosten von 33 Mio € gerechnet.

Georg-Monsch-Schule:

Die Georg-Monsch-Schule wird zur 4-zügigen Ganztagsgrundschule umgebaut und gleichzeitig energetisch saniert. Auch der Schulhof wird komplett neu gestaltet und ganztagsauglich gemacht. 2019 erfolgten im 1. Bauabschnitt der Umbau und die Sanierung des Westflügels (Wilhelmstraße). Dieser Bauabschnitt beinhaltet auch den Einbau einer Schulmensa und Mensaküche im Gebäudebestand. Der Unterricht fand 2019 in den restlichen Schulräumen im sogenannten „Altbau“ entlang der Turnhallenstraße statt. Nach den Pfingstferien 2020 sind die Schüler/innen und die Verwaltung vorübergehend im Westflügel (Wilhelmstraße) untergebracht, so dass der 2. Bauabschnitt in Angriff genommen werden kann. Mit der Neugestaltung der Außenanlagen wurde kurz vor Jahresende 2019 begonnen.



Grünes Klassenzimmer Georg-Monsch-Sch.

Die gesamte Maßnahme wird voraussichtlich zu Beginn des Schuljahres 2021/22 fertiggestellt sein. Es wird mit Kosten in Höhe von 10,15 Mio € gerechnet.



Georg-Monsch-Schule (sanierter Bauabschnitt 1)

Eichendorff-Schule

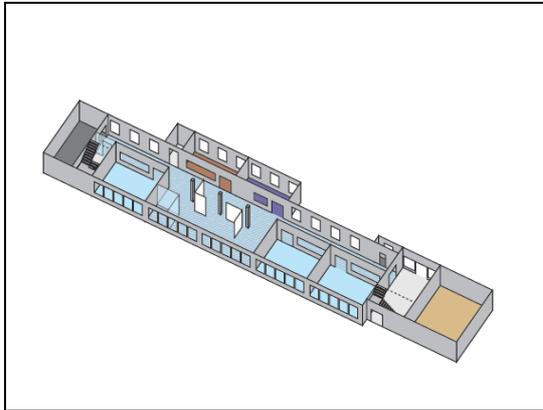
Im 1. Quartal 2019 wurde auch mit den Um- und Anbaumaßnahmen an der Eichendorff-Schule begonnen. Ziel ist der Ausbau der Eichendorff-Schule zur Ganztagsgrund- und Gemeinschaftsschule, die Integration einer Außenstelle des Stadtteil- und Familienzentrums Albersbösch in das Schulgebäude sowie die komplette energetische Sanierung der Schule. Es wird mit Kosten in Höhe von 13,7 Mio € gerechnet.

Im 1. Bauabschnitt ist das Gebäude entlang der Schutterwälder Straße zur Gemeinschaftsschule umgebaut worden. Das entsprechende Raumkonzept beinhaltet eine Clusterbildung und Lerninseln, die kleinere Anbauten an der Nordseite dieses Gebäudeteils bedingen.



„Transparente“ Lernräume in der Eichendorff-Sch.

In diesem Gebäude wird künftig auch die Verwaltung und Schulleitung untergebracht sein. Mit der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts ist spätestens zu Beginn des Schuljahres 2020/21 zu rechnen. Die Gesamtmaßnahme wird vermutlich erst im Dezember 2022 abgeschlossen sein.



Transparente Raumkonzepte für die Gemeinschaftsschule der Eichendorff-Sch.

Schiller-Gymnasium

Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Schiller-Gymnasium laufen seit Anfang 2019. Neben der Modernisierung der Naturwissenschaften wird der Lehrerbereich durch eine Aufstockung des sogenannten „Neubaus“ ausgebaut und die ehemalige Hausmeisterwohnung im Schulgebäude zu zwei Klassenzimmer umgebaut. Auch im Schiller-Gymnasium beinhalten die Umbau- und Erweiterungsbaumaßnahmen die energetische Sanierung des Schulgebäudes. Die kalkulierten Kosten belaufen sich auf 9,15 Mio €. Der Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung zu Klassenzimmern und die Aufstockung des „Neubaus“ ist inzwischen erfolgt. Die Umgestaltung und Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume erfolgt in einem weiteren Bauabschnitt.



Schiller-Gymnasium: Aufstockung des „Neubaus“

Oststadtschule, Buntes Haus und Weingartenschule Zell-Weierbach (GS)

Die Oststadtschulen (Erich-Kästner-Realschule, Anne-Frank-Schule) sind im bisherigen Schulgebäude sehr beengt untergebracht, das Gebäude des Bunten Haus ist sanierungsbedürftig. Diese Konstellation machte eine Neukonzeption dieses Bereiches erforderlich. Nachdem 2018 die Standortentscheidungen für die Oststadtschulen und das Bunte Haus vorbereitet wurden, haben Schul- und Sportausschuss und Gemeinderat 2019 nun diese Entscheidungen nach einem langen Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren, das vorbildlich durch das Büro „schneidermeyer“ moderiert und begleitet wurde, getroffen: Die Erich-Kästner-Realschule wird ihren Standort nach Zell-Weierbach verlegen, Buntes Haus und Anne-Frank-Schule nutzen nach entsprechendem Umbau und Sanierung das Oststadtschulgebäude. Die Weingartenschule Zell-Weierbach wird nach modernen pädagogischen Gesichtspunkten entsprechend ihrem erarbeiteten pädagogischen Konzept ausgebaut.



Schulstandort Zell-Weierbach: künftig mit Erich-Kästner-Realschule

Weitere Interviews und Workshops sowie pädagogische Tage mit den betroffenen Schulen waren auch 2019 nach dieser Entscheidung der politischen Gremien notwendig, da der neue Realschulstandort und die Grundschule Zell-Weierbach näher in den Blick genommen werden musste. Hinzu kommt, dass durch diese Entscheidung auch die Änderung des betreffenden Bebauungsplans und der Ankauf von Grundstücken notwendig wurde.

Bis zur vollständigen Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen wird es noch einige Jahre dauern. Deshalb waren 2019 Zwischenlösungen wie die vorübergehende

Auslagerung der Grundschulförderklassen der Anne-Frank-Schule ab dem Schuljahr 2019/20 nach Zell-Weierbach und die vorübergehende Begrenzung der Ganztagschule in der Erich-Kästner-Realschule auf die Klassenstufen 5 bis 7 notwendig. Beide kurzfristigen Maßnahmen haben sich als hilfreich erwiesen und verschaffen den beiden Schulen ein wenig Luft.



Aufbauend auf dem Beschluss der politischen Gremien, den Standort der Erich-Kästner-Realschule nach Zell-Weierbach zu verlegen, ist 2019 ein weiteres Beteiligungsverfahren eingeleitet worden, das insbesondere die Vorbereitungsarbeiten wie die Verkehrsplanung am neuen Standort, das Bebauungsplanverfahren usw. im Blick hat. Ende 2019 wurde in Zell-Weierbach eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Bürger durchgeführt, bei der viele Fragen erörtert und beantwortet werden konnten. Der Bebauungsplan im Bereich des Schulhauses Zell-Weierbach ist von den politischen Gremien neu beschlossen worden. Derzeit bereitet die Verwaltung das Verkehrskonzept und das Leistungsverzeichnis für ein Wettbewerbsverfahren vor. Aufgrund der vielen Verfahrensvorschriften ist mit einer Umsetzung der Gesamtmaßnahme nicht vor 8 Jahren zu rechnen.

Weiterentwicklung der Schulkinderbetreuung im Grundschulbereich

Der ständig steigende Betreuungsbedarfs im Grundschulbereich hat eine Weiterentwicklung der Schulkinderbetreuung im Grundschulalter notwendig gemacht. Die Eltern wünschten laut einer Elternumfrage ein fein gegliedertes Betreuungsangebot vor und nach den Unterrichtsangeboten. Ein weiteres Ziel war auch die Entlastung der ausgebuch-

ten Horte durch Betreuungsangebote zeitlich unter diesem umfangreichen Angebot. Da das Land die in Aussicht gestellte neue verbesserte Förderung immer noch nicht konkretisiert hat, ist von der Verwaltung eine weitreichende Zwischenlösung erarbeitet worden, die der Gemeinderat im Februar 2019 beschlossen hat. Im Juli wurde eine entsprechende Gebührensatzung verabschiedet, die ab dem Schuljahr 2019/20 Gültigkeit hat. Das neue Betreuungskonzept hat sich aus Sicht der Verwaltung bewährt. An allen Grundschulstandorten bietet die Stadt Betreuung bis 13, 14, 15 oder 17 Uhr an. Die Entlastung der Horte ist gelungen. In der Regel sind an fast allen Standorten noch Hortplätze zu bekommen. Der kurze Zeitrahmen für die Weiterentwicklung der Angebote und deren Umsetzung war für die Verwaltung und die betroffenen Eltern und Erzieher/innen eine Herausforderung.



Bundessieger eines Wettbewerbs im Rahmen der Kooperation von Schule und Schulkinderbetreuung in Fessenbach zum Thema „Nachhaltige Ernährung“

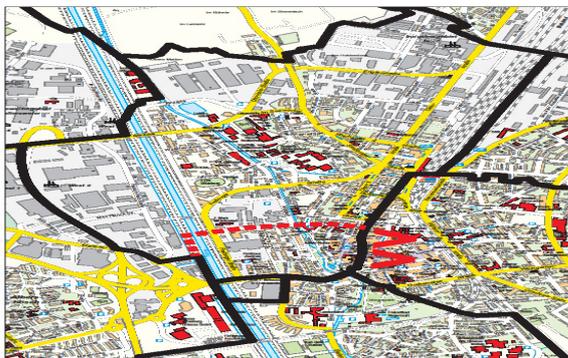
Nähere Ausführungen zu dem Themenbereich „Schulkinderbetreuung“ sind dem Bericht des „Sachgebiets sozialpädagogische Angebote an Schulen“ zu entnehmen.

Weiterentwicklung der Grundschulbezirke

Die Beliebtheit Offenburgs als Wohn- und Arbeitsort führt zu vermehrtem Zuzug und höheren Kinder- und Schülerzahlen. Von neuen Baugebieten ist insbesondere die Innenstadt mit den Schulbezirken der Astrid-Lindgren-Schule und der Georg-Monsch-Schule betroffen. Trotz stabiler 2-Zügigkeit sollte die Anne-Frank-Schule in die Überle-

gungen miteinbezogen werden, da ein Ausbau zur 3-Zügigkeit nach dem Standortwechsel der Erich-Kästner-Realschule nach Zell-Weierbach langfristig möglich wäre.

Die Raumknappheit in der Astrid-Lindgren-Schule führte im Juli 2019 zu dem Beschluss der kommunalen Gremien, den Schulbezirk der Astrid-Lindgren zu verkleinern, um die 2-Zügigkeit der Schule im Grundschulbereich im Schuljahr 2020/21 gewährleisten zu können. Der Grundschulbezirk der Georg-Monsch-Schule wurde entsprechend vergrößert. Die dafür notwendige Änderung der entsprechenden Satzung erfolgte durch Gemeinderatsbeschluss im Oktober 2019. In einem zweiten Schritt sollte überprüft werden, ob diese Maßnahme ausreicht oder ggf. auch bauliche Lösungen oder weitere Schulbezirksänderungen notwendig werden. Wie sich bei den Schulanmeldungen im Frühjahr 2020 gezeigt hat, war die von den politischen Gremien im Juli 2019 gefällte Entscheidung als Zwischenlösung richtig und wichtig. Eine weitere Überprüfung der Schulbezirke der Innenstadt erfolgt 2020.



Schulbezirksänderung Astrid-Lindgren- u. Georg-Monsch-Schule

Die anderen Grundschulbezirke der Kernstadtschulen waren in Bezug auf deren Raumressourcen unbedenklich.

Für die Schulbezirke der Ortsteilschulen sind 2019 noch keine schnellen Änderungen für das Schuljahr 2020/21 erkennbar geworden. Lediglich in den Grundschulen in Griesheim und Rammersweier deuteten sich Problemstellungen an, die ab dem Spätjahr 2019 weiter zusammen mit den Schulbezirken der Innenstadt in einem Beteiligungsverfahren untersucht werden sollten. Dazu wurde eine Lenkungsgruppe mit Vertretern aller be-

troffenen Gruppierungen unter Leitung des Schuldezernenten ins Leben gerufen.

Im Juli 2020 werden Schul- und Sportausschuss und Gemeinderat über die Weiterentwicklung der Grundschulbezirke und ggf. notwendig werdende bauliche Lösungen auf Grundlage der Vorschläge der Lenkungsgruppe entscheiden.

Schulverpflegung

Die Übernahme der Akzente Catering GmbH durch die Messe OG-Ortenau GmbH im August 2018 zu 100 % hat sich sowohl inhaltlich wie auch wirtschaftlich bewährt. Die Verwaltungswege sind viel kürzer geworden, Entscheidungen werden zeitnah gefällt. Die Qualität des Essens ist 2019 auch im Bereich der regionalen und Bio-Produkte weiter verbessert worden. Auch die sonstigen Rahmenbedingungen konnten auf Anregung des Caterers durch den Schulträger verbessert werden. So wurden in der großen Mensa im Schulzentrum Nordwest schallschluckende Gardinen zur Verbesserung der Raumakustik aufgehängt.



Die Essenspreise für die Eltern und die Zuzahlung der Stadt pro Essen sind im Schuljahr 2019/20 unverändert geblieben (Normalpreis: 3,85 €, Zuzahlung durch die Stadt 2,74 € pro Essen).

Auch in der AG Schulverpflegung, in der Vertretungen des Caterers, der Lehrer/innen, der Eltern, der Schüler/innen und der Abteilung Schulen der Stadt wichtige Themen der Schulverpflegung diskutieren, gab es viel Lob für die Qualität des Essens sowie das Engagement und die Freundlichkeit der Mitarbeiter/innen und das Eingehen des Caterers auf Wünsche seiner Kunden.

Die Essenszahlen haben sich auch 2019 weiter leicht erhöht. Sie liegen bei ca. 1.350 Essen pro Tag.

Multimedia in Schulen / Digitalpakt Schulen

Die schon 2017 vom Schul- und Sportausschuss beschlossene „Digitalisierungsoffensive für die Offenburger Schulen“ mit einem Volumen von 1,8 Mio €, die an eine 2/3 Mitfinanzierung des Landes gebunden war, konnte 2019 durch zusätzlich angekündigte Fördermittel des Bundes („Digitalpakt Schulen“) auf maximal 3,6 Mio € aufgestockt werden. Inzwischen sind Landeszuschüsse in Höhe von über 700 T€ unbürokratisch ohne Antragstellung gewährt worden.

Die Förderung des Bundes ist allerdings an einen Zuschussantrag gebunden, dem nur bei Vorliegen eines vom Landesmedienzentrum BW befürworteten schulspezifischen Medienentwicklungsplans stattgegeben werden kann. Dies bedeutet ein langes eher bürokratisches Verfahren.



Die Grundschulen haben 2019 zusammen mit einer externen Beraterin, die der Schulträger den Schulen zur Seite stellte, entsprechende Medienentwicklungspläne für ihre Schulen entwickelt und fertig gestellt. Dies erfolgte mit großem Engagement. Gute Ideen kamen somit allen Grundschulen zugute. Diese Medienentwicklungspläne werden derzeit mit dem Landesmedienzentrum abgestimmt. Die darauf folgende Antragstellung für die Bundesmittel soll für die Grundschulen möglichst noch 2020 erfolgen. Seit Spätjahr 2019 arbeiten auch die weiterführenden Schulen an den genannten Medienentwicklungsplänen.

Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen (21.20)

Die Waldbachschule ist ein „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen“. Die bisherigen landespolitischen Ziele sahen vor, möglichst viele Schüler/innen der SBBZ's in die Regelschulen zu integrieren und diese inklusiv zu beschulen. Nach wie vor entscheiden sich aber die meisten Eltern für die Beschulung Ihrer Kinder im SBBZ. Die Schülerzahlen der Waldbachschule steigen deshalb stetig an. Dies steht natürlich auch im Zusammenhang mit dem überzeugenden Konzept der Schule und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Inklusion:

An folgenden städtischen Schulen gibt es Inklusionsschüler/innen mit dem Anspruch auf ein Sonderpädagogisches Bildungsangebot mit Förderschwerpunkt Lernen (Inklusionsstandorte der Waldbachschule):

- Anne-Frank-Schule, Offenburg (Grundschule): 6 Schüler/innen
- Erich-Kästner-Realschule, Offenburg (Realschule, Sekundarstufe I ab Klasse 5): 4 Schüler/innen

Betreuung und Beschulung übernehmen die Lehrer/innen der Waldbachschule. Die Anzahl der in den beiden genannten Regelschulen inklusiv beschulten Schüler/innen ist in etwa gleich geblieben.

Ausblick 2020

Die Großbaumaßnahmen an der Georg-Monsch-Schule, der Eichendorff-Schule und am Schiller-Gymnasium laufen planmäßig weiter. Trotz „Corona-Krise“ werden auch die größeren Projekte wie die „Weiterentwicklung der Grundschulbezirke“ und die „Weiterentwicklung der Oststadtschulen und des Bunten Hauses“ weitergeführt. Der Digitalisierungsprozess in den Schulen wird in den nächsten Monaten verstärkt vorangetrieben.